

## **Jesu, meine Freude**

RG 659. Text: Johann Franck, 1653

1 Jesu, meine Freude,  
meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier.  
Ach, wie lang, ach lange  
ist dem Herzen bange,  
und verlangt nach dir!  
Gottes Lamm, mein Bräutigam,  
außer dir soll mir auf Erden  
nichts sonst Liebets werden.

2 Unter deinem Schirmen  
bin ich vor den Stürmen  
aller Feinde frei.  
Lass von Ungewittern,  
rings die Welt erzittern,  
mir steht Jesus bei!  
Ob's mit Macht gleich blitzt und kracht,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken;  
Jesus will mich decken.

3 Trotz dem alten Drachen,  
trotz des Todesrachen,  
trotz der Furcht dazu!  
Tobe, Welt, und springe;  
ich steh hier und singe  
in gar sichrer Ruh!  
Gottes Macht hält mich in Acht;  
Erd und Abgrund muss verstummen,  
ob sie noch so brummen.

4 Weg mit allen Schätzen;  
du bist mein Ergötzen,  
Jesu, meine Lust!  
Weg, ihr eitlen Ehren,  
ich mag euch nicht hören,  
bleibt mir unbewusst!  
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod  
soll mich, ob ich viel muss leiden,  
nicht von Jesu scheiden.

5 Gute Nacht, o Wesen,  
das die Welt erlesen,  
mir gefällt du nicht!  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
bleibet weit dahinten,  
kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!  
Dir sei ganz, du Lasterleben,  
gute Nacht gegeben.

6 Weicht, ihr Trauergeister,  
denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben,  
muss auch ihr Betrüben  
lauter Freude sein.  
Duld' ich schon hier Spott und Hohn;  
dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu meine Freude.